



Katja Weidner, *Navigatio sancti Brendani*. Die Seereise des heiligen Brendan. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Katja Weidner (Fontes Christiani 94). Freiburg i. Breisgau, Herder 2022. 248 S.

Besprochen von Sebastian Holtzhauer:

Hamburg, sebastian.holtzhauer@uni-hamburg.de

Zweifelsohne gehörte die ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ zu den lateinischen Bestsellern des Mittelalters – wir haben heute noch Kenntnis von 141 Handschriftenzeugen. Zahlreiche Übertragungen in verschiedene europäische Volkssprachen belegen zudem die Beliebtheit und den Bekanntheitsgrad der Erzählung, die vom irischen Abt Brendan und seiner Seereise zu einer paradisischen Insel (*terra repromissionis sanctorum*) handelt. Katja WEIDNER legt nun in der traditionsreichen ‚Fontes Christiani‘-Reihe die erste deutsche Übersetzung der lateinischen ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ vor, die sich nach der neuen und gerade hierzulande immer noch nicht allorts zur Kenntnis genommenen Edition von Giovanni ORLANDI und Rossana E. GUGLIEMMETTI aus dem Jahr 2014 richtet. Diese löste die veraltete und obendrein in vielerlei Hinsicht fehlerhafte Ausgabe Carl SELMERS von 1959 ab.

Die äußerst fundierte Einleitung zur ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ befasst sich unter anderem mit ihren Entstehungsbedingungen, dem historischen Kontext der Seereise im irischen Mönchtum sowie verschiedenen (offenen) Forschungsfragen, für deren Beantwortung WEIDNER neue Impulse gibt. Ferner ist sie sowohl unterhaltsam als auch allgemeinverständlich geschrieben und bezieht die zeitgenössische Kritik an der ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ in Form des kurzen Gedichts ‚*De sancto Brendano versus satirici*‘ mit ein. Diese 52 satirischen Verse werden der ‚Seereise des heiligen Brendan‘ ebenfalls samt deutscher Übersetzung und Kommentar beigelegt und können so auch noch die heutigen Leserinnen und Leser zur vertieften Reflexion über die Meerfahrt Brendans anregen – ein innovatives und gut durchdachtes Konzept.

Zum Zielpublikum der ‚*Navigatio sancti Brendani*‘-Übersetzung gehören „Philologinnen und Philologen sowie Studierende des (lateinischen) Mittelalters“,

zugänglich gemacht werden solle der Text aber auch „insbesondere einer interessierten allgemeinen und interdisziplinären Öffentlichkeit“ (39). Das gelingt WEIDNER durch eine verständliche und dennoch textnahe Übertragung, die das selbstgesteckte Ziel, auch unabhängig vom lateinischen Original rezipierbar zu sein, erreicht. Dabei erläutert sie in der Einleitung neben den stilistischen, sprachlichen und lexikalischen Besonderheiten der lateinischen ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ ihren Umgang mit diesen Phänomenen im Übersetzungsprozess (40–54).

Die Übersetzung selbst wird synoptisch zum lateinischen Text auf der jeweils rechten Seite abgedruckt. Für das Textverständnis unabdingbare, kommentierende Anmerkungen finden sich leicht zugänglich im Fußnotenapparat auf der jeweiligen Doppelseite und betreffen Namen sowie Dinge, direkte und vereinzelt ebenso indirekte Bibelzitate, darüber hinaus verschiedentlich Intertexte, Erzähltraditionen und Diskurse (55). Durch die für die ‚*Fontes Christiani*‘-Reihe typischen, am linken Rand des lateinischen Texts mitlaufenden Seitenzahlen der zugrundeliegenden Edition gelangt man bei Bedarf problemlos zum dortigen Variantenapparat. Das nachstehende Register verzeichnet neben Bibelstellen auch alle im Text vorkommenden biblischen, antiken und mittelalterlichen Namen. Es führt zudem thematisch breitgefächert Sachen und zentrale lateinische Begriffe auf und erleichtert somit insgesamt die gezielte Suche im Buch erheblich.

WEIDNERS neue Übersetzung der ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ dürfte in mehrfacher Hinsicht als Multiplikator fungieren: Sie liefert nicht nur eine exzellent kommentierte, in philologischer und stilistischer Hinsicht mustergültige Übertragung der ‚*Navigatio sancti Brendani*‘ ins Deutsche, sondern macht quasi nebenbei den inzwischen maßgeblichen Editionstext des lateinischen Originals für die (Brendan-)Forschung wesentlich leichter verfügbar, als das bisher der Fall war. Mit dieser handlichen und erschwinglichen Übersetzung sind überdies die idealen Voraussetzungen geschaffen, damit die ‚*Seereise des heiligen Brendan*‘ zukünftig auch im akademischen Unterricht und darüber hinaus zum Bestseller werden kann.